

Canto Sur bringt den Rhythmus des Herzens auf die Bühne

Bolivianische Musiker sammeln Spenden für Hilfsprojekte

Düren. „Saya del corazón“ bedeutet Rhythmus des Herzens – und den hatten die Mitglieder der Musikgruppe Canto Sur eindeutig. Sobald sie auf der Bühne in der Fabrik für Kultur und Stadtteil (ehemals Becker & Funck) standen, leuchteten die Augen der Besucher. Einige klatschten im Takt mit, andere gaben sich einfach der wunderschönen bolivianischen Musik hin.

„Zwar spielt die Band auch traditionelle Musik mit Panflöten, aber die Jungs haben noch eine Prise Rock mit dazu gemischt“, erklärte Michael Richardy, der erste Vorsitzende des Vereins „Bolivien Brücke“. Gemeinsam mit dem Verein „Jugend-Bildung-Hilfe in Bolivien“ stellte der Verein einen mitreißenden Abend auf die Beine.

Zwei Gottesdienste gestaltet

Die Besucher kamen aber nicht nur in die Fabrik, um der guten Musik zu lauschen. „Ebenso wie die beiden Vereine engagiert sich auch die Band für Einrichtungen in Bolivien“, sagte Richardy. So gehe der Reinerlös dieses Konzertes etwa an Projekte für Kinder- und Jugendbildung. „Bolivien Brücke“ hat sich im Jahr 2006 gegründet. „Um all diejenigen, die schon längere Zeit im Alleingang dieses Land unterstützen, an einen Tisch zu bringen und zu vernetzen“, sagte der Vorsitzende.

Der Verein sei kein Hilfswerk im klassischen Sinne. Er lebe von persönlichen Kontakten, die über die Jahre mit Menschen und Organisationen in Bolivien geknüpft worden seien. Am Sonntag gestaltete die Gruppe zwei Gottesdienste in der Dürener Annakirche musikalisch. Die Band „Canto Sur“ spielte aber nicht nur in Düren. Sie tourt derzeit durch ganz Deutschland,



Die Band Canto Sur aus Bolivien begeisterte das Dürener Publikum in der Fabrik für Kultur und Stadtteil.
Foto: Martinak

um in zahlreichen Städten etwa an Schulen oder anderen Institutionen Spenden zu sammeln.

Mit Liedern wie „Tarabuco“ (Stadt) oder „Charanguito“ (die kleine Gitarre) begeisterten Vincente Vargas und seine bolivianischen Musikerkollegen sichtlich die Besucher der Fabrik für Kultur

und Stadtteil an der Friedenstraße. „Es ist sehr schön, dass man uns diese tollen Räumlichkeiten hier zur Verfügung gestellt hat und wir so die Gelegenheit hatten, die Musiker auch nach Düren zu holen“, freut sich auch die Moderatorin des Abends, Magret Eßer-Stockheim. (dama)